

ÜBERRASCHUNGSANLASS 2013

Im Juni lädt der Vorstand wiederum zum Überraschungsanlass mit Begleitung ein:

Datum: Freitag, 14. Juni 2013
Einfindungszeit: 18:00 Uhr, bitte pünktlich, Quereinstieg nur im Notfall möglich.
Treffpunkt: PILATUS Flugzeugwerke, Gratis-Parkplatz vor dem Werkareal.
Tenue: Kleidung der Witterung angepasst (Outdoor-Anlass) mit gehfreudigem Schuhwerk.
Notfallnummer: 079 414 11 07 (Peter Wey)

Das Motto des Überraschungsanlasses lautet: «Kultur, Kondition, Kulinarium».

Wir bitten die Interessierten, sich für den Anlass anzumelden (Anmeldetalon im Bulletin beiliegend oder elektronisch via E-Mail: peter.wey@hispeed.ch).

Anmeldeschluss ist am 10. Juni.

Der Vorstand freut sich auf eine zahlreiche Teilnehmerschar.



STÄMME

29. Mai / 20.00 Uhr/ Sust

Unsere beiden OG Mitglieder Hans Wicki und Klaus Reinhard laden zum traditionellen Ethno-Stamm und werden uns ein aktuelles Projekt aus der Region vorstellen. Der Imbiss mit Aelpler-Magaronen und Apfelmus ist ebenfalls in Tradition und wird an diesem Abend nicht fehlen. Wir freuen uns auf eine grosse Teilnehmerzahl.

Adressänderungen der Mitglieder bitte melden an:

Hptm Marc Musfeld, 079 321 63 04 oder marc.musfeld@gmx.ch

JU-52 FLUGTAG

Am Fronleichnamstag, den 30. Mai 2013 ist es wieder soweit. Die AVIA Luzern organisiert ab dem Flugplatz Buochs wiederum den traditionellen Flugtag mit der JU-52. Benützen Sie die Gelegenheit, mit diesem alt-ehrwürdigen Flugzeug einen erlebnisreichen Flug zu geniessen. Denn etwas ist gewiss: Die JU-52 wird nicht mehr viele Jahre am Himmel zu bewundern sein. Auskünfte erteilt: Paul Jäger, paul.jaeger@paulstours.ch. Siehe auch www.paulstours.ch.



OG-FITNESS

Wann: jeden Mittwoch
(ausser während den Schulferien)
18.30–19.45 Uhr

Wo: Stansstad, Kehrsitenstrasse 24
obere Turnhalle

Auskunft: Oberstlt Hans Müller
041 610 11 57
079 658 62 44

OG NIDWALDEN 2013



2

BULLETIN

DER PRÄSIDENT HAT DAS WORT

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Flug nach New York gebucht und bei der Landung sind beide Piloten am Schlafen. Dass dieser sicher suboptimale Zustand zu einer Katastrophe führen wird, muss wohl nicht weiter erläutert werden. Oder noch besser, Sie sind auf dem Weg nach New York und weil aus Spargründen nur die Hälfte des benötigten Treibstoffs getankt wurde, muss mitten im Atlantik zur Notwasserung angesetzt werden. Die Ansage würde dann wohl wie folgt lauten: «Für alle Schwimmer, das Festland liegt ca. 1000 km in Richtung Westen und für alle Nichtschwimmer: Danke dass Sie mit uns geflogen sind.» In der Presse würde weltweit von einer Katastrophe berichtet. Die Piloten würden als unfähig taxiert und wären, wenn nicht tot im besten Fall arbeitslos. Ganz anders scheint die Mechanik bei den Piloten der staatlichen «Ständerat Airline» zu funktionieren. Hier konnte es passieren, dass das Gripengeschäft zwar angenommen, die Finanzen jedoch verweigert wurden. Einen Moment lang war ich mir nicht ganz sicher, ob ich ab dieser Realsatire lachen oder weinen sollte. Bisher war ich der Meinung, dass auch Parlamentarier eine gewisse Verantwortung gegenüber der Schweiz und ihrer Bevölkerung tragen würden. Dieses Resultat konnte nur zu Stande kommen, weil Ständeräte aus den Reihen der SVP, CVP und FDP klar gegen die Meinung ihrer Fraktion stimmten oder sich der Stimme enthielten. Und es kam noch besser! Als es um die Finanzierung ging, waren gewisse Damen und Herren gar nicht anwesend, was etwa einer halben Tankfüllung gleich kommt. Aus meiner Sicht ein Skandal. Zumal diese Leute von uns Bürgern eine nicht zu verachtende Entschädigung für ihr Tun erhalten. Bei Piloten wäre ein solches Verhalten fatal und würde über Wochen die Gemüter in der Presse erhitzen. Bei unseren Piloten im Ständerat wird dies in der Presse kurz und schmerzlos als kleiner Unfall abgetan. Und da die besagten Pilotinnen und Piloten während ihrer Absenz sehr wahrscheinlich sehr gut für sich lobbyiert haben, liegt dafür im schlechtesten Fall wohl ein weiterer Verwaltungsratssitz drin. Bei solchen «Katastrophen» stelle ich mir schon ab und zu die Frage für wen sich unsere Vertreter in Bern wirklich einsetzen. Geht es da wirklich noch um die allgemeinen Interessen oder schaut jeder nur noch für sich und sein eigenes Wohl. Vielleicht wird auch in diesem Bereich einmal eine Art «Abzockerinitiative» nötig. Ich bin sehr froh, dass wir wenigstens in Nidwalden noch auf unsere Parlamentarier zählen können. Generell stelle ich aber fest, dass sich der fachliche Wissensstand immer noch auf sehr tiefem Niveau befindet. Dieses Defizit zu beheben, wird in den nächsten Monaten eine wichtige Aufgabe der SOG und auch von uns sein. Wir von der OG Nidwalden haben im letzten Jahr erste Kontakte mit unseren Parlamentariern pflegen dürfen und sind so weit ich dies beurteilen kann, auf offene Ohren gestossen. Weltweit werden Rüstungsgüter in Rekordzahlen verkauft. Der CdA hat es in der ASMZ gesagt: «Der Krieg

ist omnipräsent». Nur in Europa scheint man weit weg von diesem Gedanken zu sein. Ein Grossteil der Staaten bereitet sich mit ihren Streitkräften darauf vor, nebst der staatlichen Souveränität vor allem auch die Kontrolle der Energieversorgung, generell die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Der zypriotische Staat schippert bis dato knapp an einem Staatsbankrott vorbei, Bankkonten der Bürger werden gesperrt und drohen mit hohen Steuern belegt zu werden. Andere namhafte Staaten sind nicht all zu weit entfernt von solchen Szenarien. Die Arbeitslosigkeit in vielen Staaten hat vor allem bei den Jugendlichen Rekordzahlen erreicht. Ich will damit nicht sagen, dass uns diese Umstände in einen offenen Krieg stürzen. Der Zündstoff für Konflikte ist aber, sollte man meinen, unübersehbar vorhanden. Mit diesen Vorzeichen gibt mir die Realitätsfremdheit unserer Verantwortungsträger zu denken. Etwas zuversichtlicher stimmen mich die Piloten des Nationalrats. Diese scheinen die «Blindflugzone» verlassen zu haben. Zwar etwas weniger deutlich als in der alten Zusammensetzung des Nationalrats wurde eine Motion zum Beibehalten des Ausgabeplafonds von 5 Mia Franken und 100'000 AdA angenommen. Damit wurde der Auftrag an den Bundesrat ein weiteres Mal klar unterstrichen. Es war ein Trauerspiel, als Bundesrat Maurer vor dem Nationalrat sich dem Kollegialprinzip beugend für die vom Bundesrat vorgeschlagenen 4,7 Mia einsetzen musste. In der Sik NR wurde der Gripenentscheid auf Grund sachlicher Fragen zurückgestellt, sie hat sich aber grundsätzlich für den Gripen ausgesprochen. Wie ich direkt von NR Thomas Hurter erfahren konnte gibt es im Vertragsbereich klare Lücken, welche - will man ein späteres Debakel verhindern - vorgängig geregelt sein müssen. Hier wird BR Maurer einmal mehr gefordert sein. Herr Maurer hat in seinen Ansprachen in den letzten Wochen klare Aussagen gemacht und die Erkenntnisse daraus abgeleitet. Leider fehlen im Moment noch die konkreten Konsequenzen. Die nächsten zwei Jahre werden für die Zukunft unserer Armee entscheidend sein. Abstimmungen müssen gewonnen werden und es bleibt zu hoffen, dass unsere Parlamentarier in die Realität zurückfinden und das Steuer in die Hand nehmen bevor wir auf Grund laufen. Wie bei einem Tanker im Ozean, wird es eine Weile dauern, bis das Ruder anschlägt. Wir in der OG bleiben am Ball und werden entsprechende Aktionen mitzutragen haben. Wir alle sind gefordert.

Kameradschaftliche Grüsse
Euer Präsident Maj i Gst Christian Rohrbach

Impressum:

Bulletin erscheint alle 2 Monate
Redaktion: Oberst Peter Wey, 079 414 11 07,
peter.vey@hispeed.ch
Das nächste Bulletin erscheint: Mitte Juni 2013
Redaktionsschluss: 5. Juni 2013

EINLADUNG BESUCH MOB FLAB LWF ABT 11



Geschätzte Kameradinnen und Kameraden

Unsere Luftwaffe ist die Speerspitze der Schweizer Armee in der dritten Dimension. Sie schützt den Luftraum zu Gunsten der Bevölkerung und der Armee, führt Lufttransporte durch und beschafft Nachrichten. Zum Schutz des Luftraums verfügt unsere Luftwaffe über eine luftgestützte und eine bodengestützte Komponente. Während die F-18 HORNET und F-5 TIGER mit ihrer Reaktionsfähigkeit rasch Schwergewichte bilden können, zeichnen sich die drei Systeme M Flab (35mm Kanonenfliegerabwehr), RAPIER und STINGER durch ihre Permanenz aus.

Die Mobile Fliegerabwehr Lenk Waffen Abteilung 11 (Mob Flab Lwf Abt 11) ist eine von noch neun aktiven Flab-Abteilungen. Die AdA leisten ihren diesjährigen Dienst im Raume Schwyz. Der Kdt, Oberstlt i Gst Simon Müller, lädt uns zu einem Truppenbesuch bei seiner Abt ein. Ziele dieses Anlasses sind: Einblick in den FDT-Alltag einer RAPIER-Abteilung erhalten; Die Leistungsfähigkeit der heutigen Fliegerabwehr, im Speziellen RAPIER, erkennen; Die Bedeutung des «Wirkungsraumes Luft» erkennen; Eine Anmeldung mit beiliegendem Talon oder per E-Mail bis am 9. Juni 2013 ist unbedingt erforderlich.

Das Programm präsentiert sich wie folgt:

Dienstag, 18. Juni 2013

Zeit	Tätigkeit	Ort
12:45 Uhr	Treffpunkt (verpflegt) Begrüssung, Information, Organisation Carpool, anschl Vs	Sust Stansstad, Gelände
14.00–14.35 Uhr	Begrüssung / Einführung durch den Abt Kdt	Abt KP, Schwyz
14.45–15.05 Uhr	Mot Vs zu einer Feuerinheit (FE)	Gelände
15.15–16.00 Uhr	Präsentation FE inkl Bekämpfungsablauf gegen F-5 TIGER (geplanter Zielflug: 1535-1605)	FE
16.00–16.45 Uhr	«Zvieri»/ Verabschiedung	FE
anschliessend	Rückreise (Carpool)	Gelände

